



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)**

419 (12.9.1935) Mittags-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-387100](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-387100)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Postfach: Samstagsnummer 249 51  
Postfachkonto: Karlsruhe Nummer 17590 - Drahtanschrift: Romanzeit Mannheim

Anzeigenpreise: 20 mm breite Millimeterzeile 5 Pfennig, 70 mm breite Textzeile 20 Pfennig. Mehr im voraus zu be- zahlende Familien- und Gebirgsanzeigen besondere Preise. Allgemein gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 5. Bei Anzeigen- verträgen über Kontrakt und sonstigen Verträgen gelten die Besondere Anzeigenpreise in bestimmten Angelegenheiten, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsstand Mannheim.

Mittag-Ausgabe A

Donnerstag, 12. September 1935

146. Jahrgang — Nr. 419

# Große Kulturrede des Führers in Nürnberg

## Die Notwendigkeit einer nationalen Kunst

Rede des Führers

Nürnberg, 11. September.

Bei der Kulturtagung im Opernhaus hier nach einer Ansprache des Reichsleiters Reichsbannerführer der Führer eine groß angelegte Rede. Der Führer erklärte unter anderem:

Als am 27. Februar 1933 das Feuer aus der Kuppel des Reichstages den Himmel zu rufen begann, ist es, als ob das Schicksal die kommunistischen Brandstifter bestimmte hätte, der Nation noch einmal die Größe der geschichtlichen Wende durch eine kolossale Tat zu erleuchten. Daraus ist die Aufgabe der jüngsten deutschen Aufgabe für das Reich. Eine der größten sozialen und wirtschaftlichen Katastrophen dieses Zeitalters ist notwendig. Die Fundamente des Gemeinheitslebens waren zerstört. Die Zeit hatte von vielen unter uns schon sehr oft die Forderung, im großen Kampf um die Erneuerung des deutschen Volkes für die Erneuerung und gegen die Feinde der Nation. Man mag mir all dieser Mut des Lebenskampfes gegenüber dem, der nun verlangt wurde in dem Augenblick, da die Frage an uns herantrat, die Führung des Reiches und damit die Verantwortung zu übernehmen über das Sein oder Nichtsein unserer Nation.

Es wird dreimal mit Ehrnamen bemerkt werden, daß in dieser Zeit, da der Nationalsozialismus und seine Forderung einen heroischen Kampf um Sein oder Nichtsein auf Leben und Tod auszufechten haben, der deutsche Kunst die ersten Schritte zu einem Neubeginn und Wiederanfang machen werden, während die Parteien wiederholungen, der Widerstand gebrochen, und die Verantwortung des Reiches als einzige und ausschließliche verantwortet wurden, während Zentrum und Kommunisten gefangen und verfolgt der Verantwortung verließen, die Gewerkschaften ausgetrieben und die nationalsozialistischen Gedanken und Ideen aus der Welt entfernter Pläne. Das um das ihre Verantwortungen erfüllen, sich trotz allem noch Zeit nehmen muß.

Die Fundamente zu legen für den neuen Tempel der Kultur der Kunst.

Eine Resolution legt also über einen Staat hinweg und müßt sich zunächst um die ersten Schritte einer neuen Kultur. Und was ist nicht in der nächsten Zeit! Denn was immer wir mit unserer Kulturverbreitung an Rechenungen zu beschließen können, wir haben und müßt nicht so lange damit aufgehoben. Diese Forderung unserer Kunst zur Verantwortung zu stellen. Zeit jeder Kunst ein Gedanke ist. Wir werden und einmal nicht in endlichen Jahren einfließen mit Menschen, die — nach ihren Fähigkeiten zu urteilen — entweder Kämpfer oder Zeigler waren. Ja, wir haben die ersten Gedanken der Führer dieser Kulturverbreitung immer nur als Verbreiter empfunden.

Wir waren entschlossen, im neuen Staat eine politische Förderung und Behandlung der kulturellen Aufgaben sicherzustellen. Und ebenso ist auch der Gedanke, die kulturellen Aufgaben und kulturellen Aufgaben, und Sachverständigen unter keinen Umständen an dieser kulturellen Aufgabe teilnehmen zu lassen. Dies wird die wirkungsvolle Förderung aus der Erkenntnis der Art des Führer und kulturellen Aufgaben sein und dieser Entschluß wird um so unwiderstehlicher werden, als wir nicht nur eine Kultur und kulturelle Aufgaben zu fördern und auszuführen haben, sondern

den ersten wesentlichen deutschen Nationalismus der kulturellen Gesicht für die kommenden Jahrhunderte geben müssen.

Es ist nicht verwunderlich, wenn in einer solchen Zeit gegen ein solches Bemühen zwei Einwürfe erhoben werden, die übrigens alle kulturellen Verhältnisse auch in der Vergangenheit heute begleitet haben. Ich will nicht die Beschränkungen mit den Verhältnissen einer Diktatur, die die innere und fortwährende Notwendigkeit unserer kulturellen Aufgaben wohl erkennen, aus ihrem unüberwindlichen Hab den deutschen Volk und seiner Zukunft gegenüber sein Mittel anzuwenden lassen können, um nicht durch Einwürfe, Wehen oder Klagen hemmend einzugreifen. Im Grunde genommen ist deren Ablehnung unserer Denkmäler immer nur die höchste Empfehlung. Wenn ich erlaube jene Einwände, die nur zu leicht auch aus dem Munde von Feindgeinigern, aber oft ganzschönen Menschen kommen.

Der erste ist: Ich verstehe überhaupt die Zeit, während der gewaltigen politischen und wirtschaftlichen Aufgaben, die uns gestellt sind, ich mit kulturellen und künstlerischen Problemen zu beschäftigen, die unter anderen Umständen über

## Die Grundsteinlegung zur Kongreßhalle

Festlicher Weiheakt — Ein Zeugnis für spätere Jahretausende

(Von unserem nach Nürnberg entsandten Sonderberichterstatter)

Nürnberg, 11. September.

Die vom Führer Adolf Hitler am Mittwochnachmittag vollzogene Grundsteinlegung für die neue Kongreßhalle, deren Bau acht Jahre dauern wird, ist das in der Zeitgeschichte die alljährlichen Kongresse der Reichspartei wie bisher in der Paulsdorfer Halle vor sich gehen, war ein von strahlender Sonne überglänzter Weiheakt eigener Art. Auf mächtigem Sockel erhub sich der Grundstein. Er war für den feierlichen Akt mit einem gold bemalten Eisenblech umgeben, und ein riesiger roter Teppich überdeckte rund um ihn den Sockel. Einige Männer und Zimmerleute in ihren bunten Janitratrachten hielten das Sockelwerkzeug für die Verankerung des Grundsteins bereit. In einem Abstand davon standen die Zuschauertribünen mit dem Rednerpult und den Plätzen, und von mächtigen Säulen wurde die Festungshalle. Im weiten Bogen umstanden gegenüber den Zuschauertribünen die Ehrenformationen der Grundstein, umschloß je eine Kompanie der Fahnenbanden und des Heeres und daneben die feiner angezogenen, geradezu Medaillen wirkende Truppe von SA, SS, NSDAP, Politischen Leitern, Arbeitern, Frauenarbeitern, SA, NSDAP.

Der Führer, der am 10.30 Uhr der Führer mit seiner Begleitung erschien, wurde durch den überfüllten Hof, umhüllte und von den wartenden Massen gefeiert und nach dem feierlichen Akt in der Nähe des Rednerpultes ein, das dann der Nürnberger

### Überbürgermeister Liebl

beitrat. Dieser warf einen kurzen Rückblick auf die bisherigen Vorarbeiten für den Bau der Kongreßhalle. Er sagte dabei wörtlich: Während der Abhaltung des ersten Reichsparteitagess nach der Machtübernahme im Jahre 1933 bestimmten Sie, mein Führer, daß die Reichsparteitage der NSDAP für alle Zeiten hier in Nürnberg abgehalten werden sollten. Schon damals wurde deshalb der Plan erlassen, eine hauptsächlich für die Abhaltung der Parteitage bestimmte riesige Stadthalle in Nürnberg zu errichten und das gesamte monumentale Bauwerk einschließlich einzugliedern im Aufmarschplätze der für die Reichsparteitage in Aussicht genommenen Anlagen.

Damals ist erklärtes Sie, mein Führer, daß in diesem Bau die Erfahrungen längst vergangener Jahrhunderte auf dem Gebiet der Errichtung und Gestaltung riesiger Verlagsanstalten wieder lebendige Form annehmen müßten, und daß ein großartiger Künstler hier ein modernes Amphitheater errichten lassen müßte, das — in der Schönheit und Einfachheit seiner Form einmalig — in seinen Ausmaßen in der Geschichte der Menschheit noch nicht seinesgleichen gehabt hätte.

Weiterhin gedachte der Redner vor allem des genialen Architekten, Prof. Dr. Rudolf Hündler, der in diesem Bau sein Lebenswerk aufbaute, und dessen Sohn nunmehr die Fortführung des großen Werkes anvertraut sei. Überbürgermeister Liebl nannte das werdende Bauwerk das Sinnbild für den Zusammenhalt des ganzen deutschen Volkes um seinen Führer. Dann dat er den Führer Adolf Hitler, die Grundsteinlegung vorzunehmen.

Adolf Hitler beehrte mit seiner eigenen Beteiligung den Sockel der Grundstein. Die Bluffschneide vom 9. November 1923, von einer Ehrenkolonne getragen, stellte sich in der Nähe des Grundsteins auf.

In dem gewaltigen Holzbaum hangen dann weiterhin schallend die Worte des Führers:

### Der Führer spricht

Nationalsozialist! Nationalsozialistinnen! Parteiangehörige!

Vor 10 Jahren fand die geistige Grundsteinlegung einer der größten und entscheidend-

sten Entscheidungen des deutschen Lebens statt. Als wir wenige Männer damals den Entschluß faßten, Deutschland aus den Fesseln seiner inneren Verderber zu lösen und von dem Joch der äußeren Knechtschaft zu befreien, war dies einer der größten Entschlüsse der Weltgeschichte. Dieses Vorhaben ist nach einem nunmehr 10jährigen schweren Ringen zum entscheidenden geschichtlichen Erfolg geführt worden. Eine Welt von inneren Widersachern und Widerständen wurde übermunden und eine neue Welt ist im Begriff zu entstehen.

In diesem heutigen Tage legen wir vieler neuen Welt des deutschen Volkes den Grundstein ihres ersten großen Teufwerks.

Eine Halle soll sich erheben, die bestimmt ist, die Anstöße des nationalsozialistischen Reiches für Jahrhunderte alljährlich in ihren Mauern zu versammeln. Wenn aber die Bewegung jemals abwelken sollte, dann wird noch nach Jahrhunderten dieser Name hier reden.

Zusammen eines heiligen Ganges uralter Götter werden dann die Menschen diesen ersten Meilen unter den Bäumen des Dritten Reiches in ehrfürchtigen Stühlen beisitzen. In dieser Sitzung lege ich den Grundstein der Kongreßhalle der Reichspartei in Nürnberg im Jahre 1935, dem Jahre der von der nationalsozialistischen Bewegung erlangten Freiheit der deutschen Nation.

Der Führer bittet Johann Reichsmann, den Vorsitz der Grundsteinlegung zu übernehmen. Sie hat folgenden Wortlaut:

Wortlaut über die Grundsteinlegung zur Kongreßhalle der nationalsozialistischen deutschen Reichspartei in Nürnberg.

Diese Kongreßhalle der nationalsozialistischen deutschen Reichspartei auf dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg verbindet ihre Entstehung dem Willen und Willen des Erbauers des Deutschen Reiches, des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler, ihre Form und Gestaltung entsprechend den Ausmaßen des Führers dem Architekten Paul Hentrich in Nürnberg, ihre Errichtung der auf Anregung der Stadt Nürnberg geschehen und unter Leitung des Reichsministers Herrl. Reichsminister Reichsparteitag Nürnberg. Den Grundstein zu dieser Kongreßhalle lege heute am 11. September des dritten Jahres der nationalsozialistischen Revolution und im 12. deutschen Reichstag der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler.

Wäre es diesem gewaltigen Bau, dessen Grundstein während des 7. Reichsparteitages der nationalsozialistischen deutschen Reichspartei, des Parteitagess der Freiheit, gelegt wurde, bereit zu beschließen, daß auf Jahrestage dieses dem Parteitagess der NSDAP eine Stätte zu legen und damit dem deutschen Volk zu dienen.

Es lebe die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei! Es lebe Deutschland! — Es lebe Adolf Hitler!

Zweckverband Reichsparteitag Nürnberg: Hans Kerrl, Reichsminister.

Dann überreicht Reichsminister Kerrl dem Führer den ersten für diese Grundsteinlegung von einem Nürnberger Waldknecht angefertigten Hammer. Während die Steinmeile die Kapitel die die Urkunde umschließt, in das herabgelassene Gemauer verlesene und den Wörtern anrufen, werden die Fahnen und Standarten erhoben, präsentieren die Ehrenabteilungen und intonieren die Hymne des Deutschen Reiches und das Horch-Heil-Heil. Hatterien künden den historischen Augenblick an ehrernen Schlägen. Mit erhebener Medien möchten die Segen der Grundsteinlegung dem schlichten Akt bei.

Als die Nacht verlungen ist, begleitet der Führer mit weichen schallender Stimme seine drei Hammerhelfer mit den Worten: Stehe fest und rede als ein ewiger Zeuge.

Und der zweite Einwurf: Können wir es nicht erlauben, heute für die Kunst, Oester zu bringen in einer Zeit, da um und überall noch so viel Arbeit, Not, Elend und Jammer vorhanden sind? Ist die Kunst nicht letzten Endes eben doch nur für wenige bestimmte Kreise, statt des notwendigen Brot zu geben für alle?

Ich halte es für zweckmäßig, diese Einwände etwas früher zu überlegen und zu beantworten. Ich

es alle angemessen oder angezeigt, in der heutigen Zeit das öffentliche Interesse mit Fragen der Kunst zu beschäftigen, oder würde es richtiger sein, darauf zu verzichten, um sich vielleicht später einmal nach der Überwindung der jetzigen politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten diesen Problemen zuzuwenden?

### Die Kunst gehört dem Volke

Dazu ist folgendes zu sagen: Die Kunst ist keine Erscheinung des menschlichen Lebens, die nach Bedarf gerufen und nach Bedarf entlassen oder pensioniert werden kann. Gewiß ist die kulturelle Befähigung eines Volkes eine entweder grundsätzlich vorhandene oder eine grundsätzlich nicht vorhandene. Sie gehört zu dem Gesamtkomplex der rassistischen Werte und Veranlagung eines Volkes. Wenn die kulturelle Befähigung solcher vorhandener Talente durch soziale und hereditäre Bedingungen erfolgt nach demselben Gesetz der andauernden Entfaltung und Steigerung wie jede andere menschliche Tätigkeit auch. So wie man nicht in einem Volk auf eine bestimmte Zeit die Beschäftigung mit Mathematik oder Physik einstellen kann, ohne nicht einen am Fortschritt der übrigen ähnlich bedeutenden Welt meldebaren Rückschritt zu erleiden, ebensowenig kann man die kulturelle Tätigkeit für eine gewisse Periode einstellen, ohne einen entsprechenden kulturellen Rückgang und unbilligen Verlust.

Es ist zum Beispiel unmöglich, die mittels einerartigen Kunstausübung des menschlichen Geistes, die über für eine längere oder längere Zeit — also nur vorübergehend — zu schließen, um sie dann im alten Glanze wieder aufzunehmen. Nicht nur, daß die kulturellen Voraussetzungen für die Ausführung der Kunstwerke nicht mehr gegeben wären, nein, auch die Fähigkeit der Kunstwerke des Publikums erfordert eine fortwährende Pflege und Schaltung, genau so, wie bei der darstellenden Kunst der Künstler benötigt. Dies gilt aber für die Kunst im allgemeinen.

Keine Zeit kann sich herausnehmen, von der Verpflichtung der Kunstwerke entbunden zu sein. Die würde im anderen Falle nicht nur die Fähigkeit des Kunstschaffens, sondern auch die des Kunstschaffens und Kunstschaffens verlieren. Denn beide Fähigkeiten befinden sich in einem unauflösbaren Zusammenhang.

Der schöpferische Künstler erschafft und veredelt durch sein Werk das Kulturvermögen der Nation genau so wie unerschöpflich das dadurch entwickelte und erhaltende allgemeine Kunstgefühl den fruchtbarsten Boden und damit die Voraussetzung gibt für die Geburt, das Wachsen und Erblühen neuer schöpferischer Kräfte.

Wenn aber die kulturelle Tätigkeit als solche schon keine Ausübung auf längere oder längere Zeit verrichtet, soll sie nicht sehr schwer einsehbarer Schäden erleiden, dann wäre eine solche Unterbrechung besonders aber dann abzuwenden, wenn die allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Ziele einer Zeit geradezu gebieterisch

eine Verklärung des inneren Gehalts einer Nation

erfordern. Denn dieses ist wichtig zu verstehen: Die großen Kulturleistungen der Menschheit waren zu allen Zeiten die Höheleistungen des Gemeinheitslebens. Es lag nicht aber rein politisch, es verlor sich in ihnen nicht die tiefste Weisheit eines Volkes.

Niemals ist es aber nötiger, ein Volk zu seiner unentbehrlichen Kraft seines eigenen inneren Lebens hinzuführen, als dann, wenn politische oder wirtschaftliche Sorgen es nur zu leicht im Glauben an seine höheren Werte und damit an seine Mission lähmenden können. Wenn der kleine menschliche Welt von Leid und Sorge verfolgt, irrt er im Glauben an die Größe und Zukunft seines Volkes, dann ist es Zeit, ihn wieder aufzurichten durch den Hinweis auf die von seiner politischen und wirtschaftlichen Not wegzunehmenden Dokumente des inneren und damit unerschöpflichen höchsten Wertes seines Volkes.

Wenn aber der Kunst und ihren Werken eine so gemaltige, von seiner menschlichen Tätigkeit erreichte fortwährende Wirkung zu eigen ist, dann ist die Beschäftigung mit ihr um so wichtiger, je widerwärtiger die allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse eine Zeit bedrücken und vernichten. Der Glanz aber, das nur ein kleiner Teil eines Volkes, weil dies vorübergehend und mitleidend, daran interessiert ist, ist falsch. Denn wir demselben Recht könnte man jede andere Funktion im Leben eines Volkes als unwichtig darstellen, weil nicht die Gesamtheit an ihr einen direkten Anteil zu haben scheint. Über uns jemand behaupten, daß eine die Größe einer Nation direkt Anteil nimmt an den













# Südwestdeutsche Umschau

Donnerstag, 12. September 1935

Neue Mannheimer Zeitung / Mittags-Ausgabe

7. Seite / Nummer 419

## Aus Baden

### Sehr kalte Schwarzwalddächte

Am Feldberg 10 bis 0 Grad

Am Feldberg, 12. Sept. Die Septemberritte wohnt mit den ausserordentlich kalten Nächten an die Jahreszeit, die kommen will. Des Tages herrscht Wetter nach dem Abend einer sehr kalten wühligen Nacht. Die durch wolkenlosen Himmel und stürzende bis nordöstliche Ostwindstöße aus hohen Breiten verweht wird. In schon in der Ebene die Wetterumwälzung deutlich sichtbar, wo die kalten Westwinde in Richtung mit knapp 4 Grad liegen in Baden-Baden bei 3 Grad, am Rhein bei Birsheim bei 4 Grad, so ist im Gebirge in den aussergewöhnlichen Höhen die Abkühlung noch erheblich stärker, allerdings nur in der Gipfelsonne der hohen Berge, wie am Feldberg. Hier ist die Temperatur fast am Nullpunkt angelangt und hat die tiefe Messung 0,8 Grad Wärme. Das sind Höhen, die allenthalben schon mehr als herbstlich ernten, obwohl wie Isolerendfläche ja immer noch im Sommer leben. Bemerkenswert ist, daß in den Mittelgebirgen und teilweise den Hochlagen ein Hauch von Wärme im Gebirge liegt, der wohl auf die höhere relative Feuchtigkeit oder auch auf Feuchtigkeit in anderen Höhen zurückzuführen ist. So ist der Königstuhl mit seinen rund 600 Meter wärmer als die Ebene und kam nicht unter 6 Grad. In Hohen mit seinen 700 Meter über 6 Grad und der 1200 Meter hohe Schauinsland hatte 4 Grad und war damit noch wärmer als die Landeshaubergstadt. Ein Vergleich der Temperaturverhältnisse ergibt das Parallellbild, Karlsruhe mit 1,7 Grad und Schauinsland mit 2 Grad liegen fast gleich, der Königstuhl mit 7 Grad wärmer als Karlsruhe, und auch St. Blasien Badenweiler und Baden-Baden liegen mit Werten von 1,4 Grad erheblich höher als die Temperaturen der Ebene, wo es richtig kühn anmutet. Der Temperaturgrad ist in den Hochlagen des Südens und in Oben im Schwarzwaldvorland durch Kaltluftmassen abweichend vom sonstigen Land. Überall ist es kühler oder klar, nur Schauinsland und die Berge bei Dürkheim weichen bedeuend, der Feldberg bewahrt seinen Himmel.

### Schwerer Verkehrsunfall in Weinheim

Weinheim, 11. Sept. Am 10. Sept. um 10.15 Uhr ereignete sich auf der Berg- und Friedrich-Bogler-Strasse bei einem Verkehrsunfall, daß ein Kraftfahrzeug mit einer Mercedes-Benz beim Überholen zusammengefallen ist. Die Kraftfahrzeug wurde in schwerer Verletzung in Richtung des Bahndamms nach dem südlichen Krankenhaus überführt. Eine auf dem Rücken liegende Frau wurde vom Kraftfahrzeug geschleudert und erlitt einen Beinbruch und Schädelverletzung. Beide Verletzungen wurden leicht verletzungsartig. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

### Eine Tragödie ging zu Ende

Stuttgart, 12. Sept. In den Dramen des Jahres 1933 hatte sich in Oberfödingen am Vornamen Grotzschlein ein Liebesdrama abgespielt. Dort wohnte ein hiesiger junger Mann in Verhaftung einer Auseinandersetzung seiner Geliebten eine Regel in die Wirtshaus und verlor die dann Schicksal. Das Unglückliche junge Mädchen hatte noch bei der Verlegung keine Kostung mehr auf Ordnung und ist nun nach langem schweren Leiden in seiner heimlichen Heimat gestorben.

### Vandertreffen des Grünen Korps

Weinheim, 12. Sept. Ein Vandertreffen des sogenannten Grünen Korps — 34 Teilnehmer — findet am 12. Oktober 1935 in Weinheim statt, wobei sich insbesondere die Ortsgruppen Weinheim beteiligen und eine Weinheimer Ortsgruppe gegründet wird. Nach dem Besuch des Weins sind die Teilnehmer ein Bildübertragung über die Zukunft der Vögelwelt gehalten.

### Wie für den Jahrmarkt geboren...

Baden, 11. Sept. In Baden-Baden kam in den Tagen des Bürgermeisters Keller ein Kind mit 12 bis 13 Jahren und zwei Schwänzen zur Welt. Das Tier, das jetzt etwa 10 Wochen alt ist, ist hübsch und gesund. Man hofft, es ein Schwanztier als Zierstück.

Karlsruhe, 11. Sept. Ernannt wurden: Der technische Professor Dr. Carl Billinger an der Universität Halle a. S. zum ordentlichen Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Heidelberg; Dr. Paul Faret an der Universität Göttingen zum ordentlichen außerordentlichen Professor für die physikalischen Fakultät; Dr. Friedrich Wilhelm Schmitt als Professor an der Universität Halle a. S.; Dr. Theodor Schmitt an der Universität Halle a. S. zum ordentlichen Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Heidelberg.

Stuttgart, 10. Sept. Als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Vertriebsdirektors wurde zum Kandidaten des hiesigen Vertriebsdirektors Dr. Hans-Joachim Böhmer ernannt.

## Der Feiertag der Ladenburger 50jährigen

Tr. Ladenburg, 12. September.

Ein Feiertag im Jahr — es ist der Tag aller fünfzigjährigen Jubilare im weiten Bedeutung. Unser Tag legen sie. Die Jubilare erscheinen und die dabei Wohnenden treffen sich hier und kommen einander wieder näher. Am Samstagabend herrschte große Begeisterung, als aus Konstanz, Offenburg, aus der Pfalz, dem Saargebiet, aus dem Norden die Jubilare ankamen. Am Sonntagmorgen versammelten sich die Jubilare in den Räumen des Rathauses und schritten hinein in den blühenden Aker der Toten. Gedächtnis waren die Brüder der Eltern, Väter, Großeltern und Schulfreunde. Musikanten und Chorleiter-Kapellen sangen am Abend. Der Vorstand W. Stütz legte für die verstorbenen und geliebten Kameraden einen prachtvollen Kranz nieder. Dann folgte gemeinsamer Gedächtnis in alle drei christlichen Gottesdienste, die feierlich gesungen waren, ebenso die Ehrenfeier. In der evangelischen Stadtkirche hielt Pastor Boller den Gottesdienst. Ein gemeinsames Essen vereinte alle von neuem. Am Nachmittag war gemeinsamer Rundgang, darauf Besuch des Heimatmuseums auf dem Marktplatz. Der Feiertag fand dann im großen Saal des Bahnhofs-Hotels statt. Der Vorstand, Herr W. Stütz, hatte die Freude, einen vollen Saal von Jubilaren und Angehörigen sowie eine Reihe Ehrenmitglieder begrüßen zu können. Er verlas eine große Anzahl von Glückwünschen, die eingelaufen waren, u. a. ein Telegramm, das der Reichsdirektor an Frau Trippmann geschickt. Den Jubilaren wurde ich zu ihrer Jubiläumstage beständige Segenswünsche. Gott segne ihnen ein langes Zusammenleben voll Dankbarkeit und Freude. Der Reichsdirektor.

Größe landete auch der Oberbürgermeister aus der Landeshaubergstadt, dessen Vorfahren Ladenburger waren, der frühere Bürgermeister Dr. Bögen und viele andere mehr. — Bürgermeister Pöhlig begrüßte die Jubilare namens der Stadt. Die Jubilare, mit denen der Feiertag den Abend feierte, waren beim Feiertag abgelehnt. Frau Margarete Schmitt trug einen von Frau Trippmann verfassten Gedächtnisbericht sehr ausdrucksvoll vor. Feierlich wurde darauf der Gedächtnis für die verstorbenen und geliebten ehemaligen Spielgefährten. Die Feiertage von früheren Kameraden hielt einhundertfünfzig Jahre lang Frau Boller: „Wist ihr noch?“ Wie eine lebende Erinnerung aus feierlicher Jugendzeit — alte Originale, Ladenburger Originale, wurden vor das feierliche Auge gehalten. Eine weitere Überraschung bei der Veranstaltung des Mannheimer Kameraden Jakob Frank, dessen Beiträge mehr Aufmerksamkeit hervorriefen. Frau Hall-Brandt, Ladenburger Kameradin, führte dann einen prächtigen Vappentanz mit ihren kleinen Tänzlerinnen vor. Im hohen Schwingen hielten Kameraden in einem Volkstanz, Kameraden, Stadtpfarrer Ehrlich gab in seiner humorvollsten Art ein Schlusswort. Die Jubilare schlangen noch bei dem Tanzeln und waren recht vergnügt, bis zum Schluss. Der Tag der fünfzigjährigen mit dem Heimatfest beehrte auch äußerlich das Bild der Straßen; überall grühte die gelbe „50“ — Blumen und Girlanden bewiesen den feierlichen Anlaß, den man an der Wiederkehr des Feiertages der Jubilare nahm.

## Blick ins Lampertheimer Rathaus

### Der Gemeinderat tagte

Lampertheim, 11. Sept. Nach fast sechsmonatiger Pause fand am Mittwoch wieder eine Gemeinderatssitzung statt. Der Vorsitzende, Bürgermeister Dr. Köhler, gab einleitend bekannt, daß dies die erste Sitzung nach den Bestimmungen der neuen Gemeindeordnung ist. Als Hauptberathungsgegenstand erregte die Tagesordnung den Vorbehalt der Gemeindeordnung gemäß § 3 Abs. 1 der Deutschen Gemeindeordnung. Die Durchführung regelt für unsere Gemeinde die Bestimmungen nach der Beratung folgende Einzelheiten: Die Gemeinde wird durch den Bürgermeister ehrenamtlich verwaltet, während die Gemeindeverwaltung durch die Gemeindeglieder, die im Rahmen der Gemeindeordnung bestimmt, daß Gemeinden bis zu 10.000 Einwohnern ehrenamtlich verwaltet werden können, darüber jedoch hauptamtlich. Unser hiesiger Bürgermeister wird ehrenamtlich auf 6 Jahre bestellt. Nach Ablauf dieser Zeit dürfte also dieselbe Amt hauptamtlich belegen werden, jedoch kann keine derartige ehrenamtliche Tätigkeit in eine hauptamtliche umgewandelt werden, was seitens der Kreisämter vorgeschlagen wurde. Nach eingehender Erörterung und Ermittlung weiterer Fragen kam der Gemeinderat zu dem Beschluß, dem Vorbehalt der vorerwähnten Bestimmungen zuzustimmen, wodurch Bürgermeister Dr. Köhler von jetzt ab sein Amt auf langere Zeit hauptamtlich ausübt. Dr. Köhler bemerkte hierzu, daß er diese Zustimmung als einen Vertrauensbeweis und Bezeichnung angesehe, und bekräftigt sein Verbleiben für die Gemeinde zu tun. In § 2 werden zwei ehrenamtliche Beigeordnete bestellt. In § 3 werden die Zahl der Gemeindevorstände auf 14 festgelegt. § 4 behandelt die Aufgaben, die von jetzt ab den Titel Beigeordnete führen. Früher waren es 12 Beigeordnete, diese wurden in 3 Beiräte zu je 6 Mitgliedern vereinigt, und zwar 1. Beirat für finanzielle und Wohlfahrtsangelegenheiten; 2. Beirat für Land- und Forstwirtschaft; 3. Beirat für Friedhof, Bau und technische Angelegenheiten. Nach § 5 kann Beigeordnete, die eine jährliche Tätigkeit aufweisen, eine Ehrenbezeichnung verliehen werden. Unter Mitteilungen gab Bürgermeister Dr. Köhler zunächst bekannt, daß mit der Errichtung der vorgesehener Beigeordneten am Weinheimer Weg in den nächsten Tagen begonnen wird. Bekanntlich müssen die Beigeordneten vorbestimmt, dafür werden drei Bauten mit neuen Wohnungen errichtet. Hierbei stellt die Regierung ein ständisches Verbot zur Verfügung, das innerhalb 10 Jahren in gleichen Jahresraten zurückgezahlt werden muß, was mit der Rückzahlung durch die Einkommen und die Einkünfte ermöglicht. Die Häuser werden einmündig mit Keller. Wegen eines Einbürgerungsantrags hat der Gemeinderat nicht einmündig. Der der Gemeinderatsempfehlung seitens des Kreisamtes vorgeschlagene Waldwirtschaftsplan hat den gleichen Inhalt von 7000 Hektar vor, wie dies auch im vorgesehener Waldwirtschaftsplan der Fall war. Unter Rathaus erfährt zur Zeit eine Umgestaltung infolge, als der bisherige Sitzungssaal und das Rathaus für die Gemeindekasse und das Bankbüro eingerichtet wird. Die Gemeindekasse erhält einen besonderen Eingang an der Südseite unter dem Turm, während die ursprüngliche Front überbeherrschte. Der Sitzungssaal wird aus praktischen Gründen an die Stelle der bisherigen Gemeindefesthalle verlegt. Bei diesem Umbau wird das Rathaus gleichzeitig mit einer Sanierung versehen. Im letzten Gemeindevorstand waren für den Umbau des Rathauses 4000 RM. vorgeschlagen und jetzt wird der Umbau im Rahmen dieses Betrages durchgeführt.

### Ein dreifaches Jubiläum

Tr. Ladenburg, 12. Sept. Ein dreifaches Jubiläum feiern heute die Eheleute J. und Anna Koss, Besitzer und Inhaber des alljährlichen Fests „Zur Rose“ am Marktplatz. Im Laufe ihrer Kinder konnten sie mit dem Fest der hiesigen Hochzeit und gleichzeitig ihr 25-jähriges Ehejubiläum und den 50. Geburtstag der Silberbräut. Sie gratulieren!

### Die Erdölbohrungen in Baden

Für 1935 sind 6 Bohrungen vorgesehen. Bad Pirmasens, 12. Sept. Im Tiefbohrtechnischen Bereich der in Vornheim tagte, berichtete Prof. Dr. Franz über die bisherigen erdölgeologischen Untersuchungen des Reichsbohrprogramms. Danach wurden in Baden im Programm 1934 sechs Bohrungen niedergelegt, die 3080 Meter abdrücken sollen. Davon hat zur Zeit 2227 Meter gebohrt. Für 1935 sind sechs Bohrungen mit 3100 Meter vorgesehen und dieser 2005 Meter gebohrt. Insbesondere hat zur Verhinderung der bodenlosen Erdölbohrungen zunächst 10.000 Bohrmeister erlangt und 7000 Bohrmeister ausgebildet. Diese Bohrungen sind beendet, davon zwei produktiv; haben Bohrungen befinden sich im Gange. Das Rohöl ist von sehr guter Qualität mit hohem Sulfid- und Schwefelgehalt. Weitere Bohrungen der Tagung befaßten sich mit Bohrungen, Einleitung wurde der Eintritt des Tiefbohrtechnischen Bereichs in die Reichsbohrprogramm der erdölgeologischen Arbeit, deren Präsident der Generalinspektor für das deutsche Erdölwesen, Dr. Tobl, ist, schloß.

am 1. Beirat für finanzielle und Wohlfahrtsangelegenheiten; 2. Beirat für Land- und Forstwirtschaft; 3. Beirat für Friedhof, Bau und technische Angelegenheiten. Nach § 5 kann Beigeordnete, die eine jährliche Tätigkeit aufweisen, eine Ehrenbezeichnung verliehen werden.

Unter Mitteilungen gab Bürgermeister Dr. Köhler zunächst bekannt, daß mit der Errichtung der vorgesehener Beigeordneten am Weinheimer Weg in den nächsten Tagen begonnen wird. Bekanntlich müssen die Beigeordneten vorbestimmt, dafür werden drei Bauten mit neuen Wohnungen errichtet. Hierbei stellt die Regierung ein ständisches Verbot zur Verfügung, das innerhalb 10 Jahren in gleichen Jahresraten zurückgezahlt werden muß, was mit der Rückzahlung durch die Einkommen und die Einkünfte ermöglicht. Die Häuser werden einmündig mit Keller.

Wegen eines Einbürgerungsantrags hat der Gemeinderat nicht einmündig. Der der Gemeinderatsempfehlung seitens des Kreisamtes vorgeschlagene Waldwirtschaftsplan hat den gleichen Inhalt von 7000 Hektar vor, wie dies auch im vorgesehener Waldwirtschaftsplan der Fall war.

Unter Rathaus erfährt zur Zeit eine Umgestaltung infolge, als der bisherige Sitzungssaal und das Rathaus für die Gemeindekasse und das Bankbüro eingerichtet wird. Die Gemeindekasse erhält einen besonderen Eingang an der Südseite unter dem Turm, während die ursprüngliche Front überbeherrschte. Der Sitzungssaal wird aus praktischen Gründen an die Stelle der bisherigen Gemeindefesthalle verlegt. Bei diesem Umbau wird das Rathaus gleichzeitig mit einer Sanierung versehen. Im letzten Gemeindevorstand waren für den Umbau des Rathauses 4000 RM. vorgeschlagen und jetzt wird der Umbau im Rahmen dieses Betrages durchgeführt.

### Deutscher Wandertag nach Baden-Baden und Freiburg

Freiburg, 11. Sept. Wanderer aus allen deutschen Gauen kommen vom 20. bis 24. September beim 44. Deutschen Wandertag nach dem Schwarzwald. Man trifft sich zunächst in Baden-Baden, wo am 20. September eine gemeinsame Höhenfahrt durch den Schwarzwald über Unterarmut, Hornbüchel, Jell e. S. und Wutach nach Freiburg g. B. unternommen wird. Hier sind die nächsten beiden Tage mit Versammlungen, Besprechungen usw. angefüllt. Der öffentlichen Hauptversammlung am 22. September schließen sich ein großer Umzug und eine Kundgebung an dem Wandertag an. Verbunden mit der Tagung ist eine Kundgebung „Deutsches Wandern“, in der die Heimat in Wort und Bild gezeigt wird. Im Anschluß an die Arbeitstage in Freiburg wird am den beiden folgenden Tagen gemeinsame Tagesspaziergänge nach dem Feldberg und dem Schauinsland sowie nach dem Weins durchgeführt.

Die Deutsche Reichsbahn gibt anlässlich des Deutschen Wandertages von allen Bahnhöfen Baden und Umkreis um Baden-Baden und Freiburg Sonderfahrkarten aus und hat deren Geltungsdauer auf die Tage vom 20. September 6 Uhr bis 24. September 24 Uhr verlängert.

Baden, 11. Sept. Der 34. Jahre alte Josef Reich und Hofherold hatte sich vor der großen Straßenszene des Landgerichtes Baden wegen dreier in Zusammenhang stehender Diebstahlsverbrechen gemäß § 170 I zu verurteilt. Das Urteil lautet auf neun Monate Gefängnis.

## Der Sanderling macht halt am Rhein

Kreisfelden, 12. Sept. Am Rhein sind neuerdings mehrere Exemplare des Sanderlings beobachtet worden, eines kleinen Vogels, der während der Brutzeit an den Meerestüfen Strandläufer, Sanderling und der Küstlich Nordamerikas sich nährt. Von hier zieht er dann nach Weidung des Winterkommers seinen Flug über fast das ganze Erdrund nach Australien, Kapland und Ostasien zur Überwinterung an. Von der Küstlich bis zur Antarktis und wieder zurück führt im seine Wanderung, und auf dieser Wanderung hat er nun am Rhein Station gemacht.

## Aus der Pfalz

### Ein Wurfmarktberlebesopfer erkannt

Bad Dürkheim, 12. Sept. Die auf dem Rücken des Kraftwagens des Kammerherrn von Dürkheim am Sonntag früh tödlich verunglückte bisher unbekannte junge Frau konnte inzwischen durch die Vermittlung ermittelt werden. Bei der Toten handelt es sich um die am 20. Mai 1930 in Dürkheim a. Rh. gebürtige, zuletzt in Ludwigshafen, Pfälzerheimer Straße 74, wohnhafte, verheiratete Ehefrau Elise Weber, geb. Reiter.

### Ein wilder Schuß auf dem Dürkheimer Wurfmarkt

Bad Dürkheim, 12. Sept. Auf dem Dürkheimer Wurfmarkt kam es zwischen einigen Pfälzerheimern Dürkheimern und einem Berliner aus geringfügiger Ursache zu einem Streit. Hierbei gab der Berliner eine Pistole ab und einen Schuß ab, wobei einer der Dürkheimer in die Brust getroffen wurde. Der Berliner soll nun wohl in die Menge hineingekommen und hierbei einen Mannheimer verletzt haben. Weiter schickte er mit dem Pistolenfiskus zu, wodurch zwei andere Pfälzerheimern Kopfverletzungen erlitten. Die Schussverletzungen sind nicht lebensgefährlich. Der Berliner wurde verhaftet.

### Durch eigene Schuld in den Tod

Vom lehrrenden Kreiswagen abspringen. St. Wendel, 12. Sept. Der Bädermeister H. von hier fuhr mit seinem Kraftwagen zur Oberförster-Kirch. Als er wieder die Ortsfahrt antreten wollte, sprang ein junger Mann aus dem Wagen ab, um so mitgenommen zu werden nach Dürkheim. In Dürkheim angekommen, sprangen die Dürkheimer von dem schnell fahrenden Wagen ab, wobei einer davon, der 24 Jahre alte Badermeister Johann Ludwig Scheid, so unglücklich zur Erde stürzte, daß er schwere Verletzungen erlitt. Die Verletzungen führten zum Tode in Folge dessen. Der zweite Dürkheimer R. trug erhebliche Verletzungen und Kopfverletzungen davon, während es dem dritten Dürkheimer B. gelang, ohne Folgen abzuspringen.

### Wenn man dick wird...

Kreisfelden, 12. Sept. Wenn man die hiesigen Preiskontrollen Berlin mitgeteilt wird, übernahm die Reichshauptstadt die Verantwortung für die Weinerate der ganzen Oberpfalz. Als praktischer Vorschlag wird es etwa hundert Tüder Wein in dieser Gegend kaufen. In diesem Fall sind nicht nur die Dürkheimer beteiligt, sondern auch der Weinhandel, der als Kommissionär eingestuft wird. Die Weine werden in Flaschen abgefüllt und in der Reichshauptstadt als Weinweine verkauft. Auch der Berliner Weinhandel ist an diesem Geschäft beteiligt; er übernimmt die Kontrolle über die Verteilung in Berlin und sorgt dafür, daß die Pfälzer Weine nur an ordentliche Geschäfte in der Reichshauptstadt weitergegeben werden.

### Ein Rehbock treibt den Jäger in die Flucht...

Ortenheim, 11. Sept. Rein, es ist wirklich kein „Jägerloch“. Hier wurde ein Jäger vor einem Rehbock die Flucht ergreifen, und das kam so: Im Revier von Ortenheim gab ein Jäger vom Wald aus auf einen Rehbock zwei Schüsse ab, die das Tier jedoch nicht schwer verletzten. Er näherte sich in den nächsten Wald, erlitten aber bald darauf wieder, und zwar ganz offensichtlich auf der Suche nach dem „Rehbock“. Als der Rehbock seinen Hund erbeutet hatte, ging er sofort zum Angriff über, der Erfolg hatte, weil der Jäger keine Munition mehr bei sich führte. Der Jäger mußte so etwas unwillig von seinem Verdraben, den guten Wald auf die Tode zu legen. Abhand nehmen und selbst seine Tode in Sicherheit bringen.

### Der Badermeister Philipp

Ortenheim, 11. Sept. Der Badermeister Philipp H. von hier begab sich vor etwa einem Jahr auf Abenteuerreisen, nachdem er seine Verheiratete verlassen hatte. Nach längerem Umherziehen in Frankreich wurde er zur Fremdenlegation angeworben. Von dort entließ er nach 6 Wochen mit einem anderen Deutschen nach Spanien. Von hier wurde er an die portugiesische Grenze abgeschoben, er ging aber nach Granada zurück und wurde dort gefasst und ein halbes Jahr im Internierungslager (Lager) gehalten. Den Bemühungen des Konsuls dort gelang es, eine Freilassung des jugendlichen Abenteuerers zu erwirken. In diesen Tagen traf H. bei seinen Eltern hier ein. Offenbar ist kein Abenteuerlustler nun abgedeckt.

### Der Badermeister Philipp

Ortenheim, 11. Sept. Der 34. Jahre alte Josef Reich und Hofherold hatte sich vor der großen Straßenszene des Landgerichtes Baden wegen dreier in Zusammenhang stehender Diebstahlsverbrechen gemäß § 170 I zu verurteilt. Das Urteil lautet auf neun Monate Gefängnis.

Anhaltende lebhaft Beteiligung an der Zeichnung für die Reichsanleihe

Die Zeichnung für die Reichsanleihe ist bis zum 14. September 1933...

Adlerwerke Frankfurt

Die Adlerwerke in Frankfurt am Main haben sich zur Verwirklichung...

Die Adlerwerke in Frankfurt am Main haben sich zur Verwirklichung...

Die Adlerwerke in Frankfurt am Main haben sich zur Verwirklichung...

Die Adlerwerke in Frankfurt am Main haben sich zur Verwirklichung...

Die Adlerwerke in Frankfurt am Main haben sich zur Verwirklichung...

Die Adlerwerke in Frankfurt am Main haben sich zur Verwirklichung...

Die Adlerwerke in Frankfurt am Main haben sich zur Verwirklichung...

Die Adlerwerke in Frankfurt am Main haben sich zur Verwirklichung...

Der Hotel-Plan

Der Hotel-Plan ist ein Projekt, das die Entwicklung des Hotelwesens...

Der Hotel-Plan ist ein Projekt, das die Entwicklung des Hotelwesens...

Neusiedlungen und Maschinen

Neue Grundsätze für die erstmalige Ausstattung neuer Bauernsiedlungen mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten

Nach dem Grund der Beschlüsse des Reichsausschusses für...

- 1. Neue Maschinen und Geräte... 2. Die den Bauern... 3. Die den Bauern... 4. Die den Bauern...

Nach dem Grund der Beschlüsse des Reichsausschusses für...

- 5. Die den Bauern... 6. Die den Bauern... 7. Die den Bauern... 8. Die den Bauern... 9. Die den Bauern... 10. Die den Bauern...

Umfangreicher Bericht des Ungarischen Bauernführers

Nach dem jüngsten Bericht des Ungarischen Bauernführers...

Im am 10. September 1933...

Rhein-Mainische Abendbörse

Am 14. September 1933...

Advertisement for 'Amtlicher Taschensfahrplan' (Official Pocket Timetable) for Mannheim, Ludwigshafen, and Heidelberg. It features a large graphic of a key and the number '30 Pf.'.

Waren und Märkte

Am 14. September 1933...

Table with 4 columns: Location, Item, Price, and Date. It lists various market prices for different goods.

Table with 4 columns: Location, Item, Price, and Date. It lists various market prices for different goods.

Table with 4 columns: Location, Item, Price, and Date. It lists various market prices for different goods.

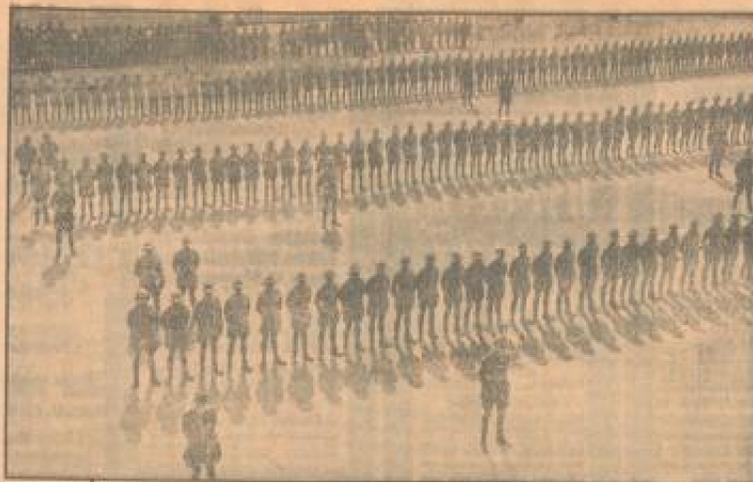


Wetterkarte des Südrums Frankfurt a. M.



Wetterkarte des Südrums Frankfurt a. M., vom 12. September: Vereinzelter Nebel über ganz Europa...

Wetterkarte des Südrums Frankfurt a. M., vom 13. September: Nebel mäßig und vereinzelt auch Regen...



Englische Truppen für Ägypten

Das englische 7. Infanterieregiment, das in Gassala, Ägypten liegt, in den nächsten Tagen nach Ägypten abmarschieren wird, bei einem Marsch in Truppenuniform.

Schichttemperatur in Mannheim am 12. September + 10,4 Grad, tiefe Temperatur in der Nacht zum 12. September + 7,7 Grad; heute 10:00 Uhr + 10,0 Grad.

In den Rheingebirgen heute vormittag 0 Grad + 10 Grad Wetter aus + 8 Grad Luftwärme.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat September

Table with 2 columns: Station and dates (9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31). Rows include stations like Mannheim, Karlsruhe, etc.

NSDAP-Mitteilungen

Alle parteilichen Zusammenkünfte ausnahmslos NSDAP-Charakter

NSDAP-Mitteilungen

Verkehrspost: Der Reichsbahn-Nachrichtendienst...

Verkehrspost: Der Reichsbahn-Nachrichtendienst...

Verkehrspost: Der Reichsbahn-Nachrichtendienst...

Verkehrspost: Der Reichsbahn-Nachrichtendienst...

Frankfurter 1 und 2 (Mannheimer-Kurpfalz)...

Deutsche Arbeitsfront...

Was hören wir?

Freitag, 13. September

Reichstages-Sitzung

10:00: Reichstages-Sitzung. Die erste und zweite Sitzung...

Kleine Anzeigen

Offene Stellen

Der BRAUHAUSKELLER in Frankenthal... Vertretter...

Ingenieur od. Fachkaufmann

Vertretter... Vertretter...

Wohnhaus

Wohnhaus... Wohnhaus...

Automarkt

Automarkt... Automarkt...

Mietgesuche

Mietgesuche... Mietgesuche...

AUTO UNION A-G advertisement with logo and text.

AUTO UNION AKTIENGESellschaft advertisement.

Leica advertisement for cameras.

Büchlinge advertisement for stationery.

30 Pf. advertisement for products.

Rheinlandhaus advertisement for a house.

Geldverkehr advertisement for financial services.

Darlehen advertisement for loans.

Lest die NMZ advertisement for a magazine.

Kaben Sie schon an Ihre Sonntags-Anzeige advertisement.

